

Stand 1. Dezember 2004

Deutschland

Eine 77-jährige Frau aus Weimar ist nach Angaben aus dem Robert Koch-Institut während einer Reise in Kalifornien an **West Nile-Fieber** erkrankt, einer mückenübertragenen Virusinfektion, die vor allem bei älteren Menschen zu Komplikationen am Nervensystem führen kann. Sie ist bereits die dritte Person, die sich in den USA infiziert hat: Im vorigen Jahr waren es ein 77-jähriger Mann aus Niedersachsen und eine 51-jährige Frau aus Bayern. Der Zustand der Patientin aus Thüringen ist inzwischen weitgehend gebessert.

Schutz vor den vorwiegend nachtaktiven Überträgermücken sollte daher vor allem von älteren Menschen bei Reisen in aktuelle Infektionsgebiete, wie z.B. im Sommer/Herbst in die USA und nach Kanada, beachtet werden. Reisende, die sich zwischen 1. Juni und 30. November dort aufgehalten haben, dürfen 4 Wochen nach ihrer Rückkehr kein Blut spenden. In der diesjährigen Saison wurden in den USA bisher 2.344 Erkrankungen in 40 Staaten (etwa 60% davon in Kalifornien, Arizona und Colorado) registriert.

Dominikanische Republik

Elf Erkrankungen an **Malaria tropica** bei Rückkehrern aus der Dominikanischen Republik wurden allein im November in Europa und den USA beobachtet; die meisten Patienten hatten sich als Badeurlauber an der Ostküste aufgehalten. Eine ähnliche Situation gab es schon einmal im Spätjahr 1999. Wie damals wird auch jetzt für alle Reisenden, d.h. auch für Badeurlauber, in die Provinz La Altagracia mit den Touristenressorts Bavaro Beach, Punta Cana und Juanillo neben den üblichen Maßnahmen zum Schutz vor nachtaktiven Stechmücken vorübergehend eine vorbeugende Einnahme von Chloroquin-Tabletten empfohlen.

Touristen mit Küstenaufenthalten im N und NO der Insel kommen vorerst weiterhin mit einer Expositionsprophylaxe aus. Bei Fieber ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

USA

Zwei Personen sind kürzlich in Florida nach Verzehr roher Austern an einer **Vibrio vulnificus-Infektion** verstorben. Das Bakterium, das in Schalentieren warmer Küstengewässer häufig vorkommt, kann bei abwehrgeschwächten Personen mit Vorerkrankungen der Leber zu einer schweren Allgemeinerkrankung führen. Meist erfolgt die Infektion über den Kontakt offener Wunden mit Salz- oder Brackwasser z.B. beim Strandwandern, Baden oder Tauchen. Der Erreger ist auch an Küsten anderer Kontinente verbreitet, während der warmen Jahreszeit auch in gemäßigten Klimaten. Offene Verletzungen gehören nicht ins Meerwasser. Eine gewissenhafte Desinfektion solcher Wunden wird empfohlen. Bei Zeichen einer Wundinfektion sollte sofort medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden. Immundefiziente sollten den Verzehr roher Schalentiere meiden.